

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum mit ½ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[686.] Wien, 1. Januar 1867.

P. P.

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, daß wir nach erhaltener behördlicher Concession eine Buchhandlung unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma:

Urban & Schwarzenberg

in Wien, Marimilianstraße Nr. 4, eröffnet haben. Unsere Commissionen für Leipzig hat Herr F. A. Brodhäus zu übernehmen die Güte gehabt.

Wir wählen unsern Bedarf selbst und ersuchen daher, uns keine unverlangten Sendungen von Novitäten zu machen, dagegen sind uns Circulare und Wahlzettel sehr erwünscht.

Hochachtungsvoll

Urban & Schwarzenberg.

Eugen Schwarzenberg wird zeichnen:

Urban & Schwarzenberg.

Ernst Urban wird zeichnen:

Urban & Schwarzenberg.

Commissionswechsel.

[687.] In Folge freundschaftlicher Uebereinkunft habe ich mit dem heutigen Tage meine Commission Herrn Robert Hoffmann in Leipzig übertragen.

Zudem ich meinem seitherigen Commissionär, Herrn Rud. Weigel, meinen besten Dank für die langjährige prompte Besorgung derselben ausspreche, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

München, den 1. Januar 1867.

Franz Hanflaengl.

Vorstehendes bestätigt

Rud. Weigel.

Kaufgesuche.

[688.] Ein kleines Commissionsgeschäft in Leipzig wird zu kaufen gesucht; auch wäre man geneigt, sich bei einem größeren zu betheiligen.

Offerten sub O. G. durch die Exped. d. Bl.

Fertige Bücher u. s. w.

[689.] Dante Allighieri's
Göttliche Komödie
in Zeichnungen

von

Benaventura Emler.

Dr. Fed. Wehl urtheilt von diesem Werke in Nr. 285 der Const. Ztg. wie folgt: „Emler's Carton's bekunden eine seltene und wahrhaft überraschende Gestaltungskraft der Phantasie, eine Fülle von Geist und Leben, einen künstlerischen Schluß und Schwung, wie er nicht häufig getroffen wird. Bewundern, anstaunen muß der

Beschauer die Erhabenheit der Anschauungsweise, das gloriose Erfassen und Verwirklichen der dichterischen Ideen, den Reichthum an Motiven, an Figuren, an Affecten, an erschütternden wie befeeligen Momenten.

„Benaventura Emler hat die drei Abtheilungen des Gedichtes, die Hölle, das Fegefeuer und Paradies auf je einem Blatte zu vergegenständlichen gestrebt und diesem Streben in einer Deutlichkeit und Faßbarkeit Ausdruck gegeben, daß man wohl bekennen muß, daß wir in dieser Vollständigkeit, Prägnanz und artistischen Concilianz noch nicht seines Gleichen gesehen. Man braucht nur den erläuternden Text zu lesen, den der Kunstverlag von Hanns Hanflaengl zu den Photographien von dem berühmten Dante-Uebersetzer Professor D. Karl Witte höchst dankenswerther Weise hat herstellen lassen, um sich zu überzeugen, wie hoch bedeutsam und tief erschöpfend der Maler zu Werke gegangen. Seine Zeichnungen sind das Ergebnis eifrigen Studiums, genialer Interpretationsgabe. Emler vergegenständlicht das grandiose Gedicht mit einem Stifte, der von der Hand des Genius selber geführt ist. Seine Compositionen sind Offenbarungen eines darstellenden Talents, das an Kühnheit, Macht des Wurfes, Größe des Stils, Glanz der Erfindung vollständig angethan ist, sich mit dem des Poeten zu messen. Er hat diesen nicht nur verstanden, er hat ihm ebenbürtig nachgeschaffen.

„Um dies inne zu werden und einzusehen, geben die photographischen Nachbildungen Hanflaengl's die beste Gelegenheit. Es sind Blätter, welche die Zeichnungen des heimgegangenen Meisters in correctester Weise, mit dem ganzen Schmelz und Zauber des in und über ihnen wallenden künstlerischen Geistes wiedergegeben. Scharf und klar im Umriß, sind sie doch zugleich auch überaus weich im Ton, minutiös bis ins feinste Detail nachgeahmt, überall dabei den mächtigen Styl der Conception und Ausführung erkennen lassend. Sie machen im Kleinen den Eindruck der Größe: gewiß ein Lob, wie es schmeichlicher nicht gespendet werden kann.“

Dresden, 7. Januar 1867.

Hanns Hanflaengl.

Zur bevorstehenden Carnevalszeit

[690.] bringe ich meinen humoristischen Verlag in Erinnerung, insbes.:

Museum komischer Vorträge.

8 Bände. Geh. à 10 Sgr. ord.

Band I—IV, VI, VII. enthalten komische Vorträge in Versen und Prosa; Band V.: Glasbrenner's Verkehrte Welt; Band VIII. die jüdischen Possen: Unser Verkehr u.

Berliner Federzeichnungen

von Ernst Kossak.

6 Bände. à 10 Sgr. ord.

Berliner Vocativus

von E. H. Moll.

3 Hefte. à 10 Sgr.

Inserate bewillige ich auf halbe Kosten!

Verlag von Otto Janke in Berlin.

[691.] Die
Zeitschrift für Bauwesen,
herausgegeben unter Mitwirkung der
Königl. Technischen Bau-Deputation und
des Architekten-Vereins zu Berlin,
redigirt von
G. Erbkam,
Baurath im Königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten,
hat mit den soeben erschienenen Heften I. und II. ihren
siebenzehnten Jahrgang
begonnen.

Der Preis des Jahrgangs von 12 Heften mit einem Atlas von circa 100 Tafeln in Kupferstich, Lithographie oder farbigem Druck, in Folio, Doppelfolio oder Quarto (Text in gr. 4. mit vielen Holzschnitten) ist 8 3/4 Pr. Crt.

Zu den Jahrgängen I. bis XV. ist ein ausführliches

Inhalts-Verzeichniss

bearbeitet worden, und zu dem Preise von 20 Sgr. zu beziehen.

Berlin, 1. Januar 1867.

Die Verlagshandlung
Ernst & Korn.

[692.] In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Wahlgesetz

für den

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Vom 15. Oktober 1866.

Reglement zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. Oktober 1866.

Vom 30. Dezember 1866.

Verzeichniß der Wahlkreise.

2 1/4 Bogen 8. Geheftet. Preis 3 Sgr. ord.,
2 Sgr. netto.

Wir bitten zu verlangen.

Berlin, 7. Januar 1867.

Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).

[693.] Jos. Haydn's Trios
für Pianoforte, Violine und Violoncell,
complet.

Neue Ausgabe. Zum Gebrauch beim Conservatorium der Musik in Leipzig genau bezeichnet von Ferd. David.

In zwei Abtheilungen.

Erste Abtheilung. No. 1—16 in drei elegant broschirten Bänden.

n. 6 Sgr.

In Rechnung mit 33 1/3 % baar mit 40%
Rabatt.

Die zweite Abtheilung folgt in einigen Wochen.

Da wir nur eine kleine Auflage davon veranstaltet haben, bitten wir auch nur bei begründeter Aussicht auf Absatz à condition zu verlangen.

Leipzig, im Januar 1867.

Breitkopf & Härtel.